

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

## GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

## Waffenlärm.

In die sonst politisch nicht sehr aufregenden ersten Sommerwochen tönt Waffengeklirr. Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht seit Tagen fortgesetzt Dokumente, durch die nachgewiesen werden soll, dass die Heimwehren, zumindest die steirischen, auf die sich die Enthüllungen beziehen, reichlich mit modernen Waffen versehen seien. Die Heimwehren behaupten, dass die Schriftstücke, die bei einem Einbruch gestohlen worden seien, sich nicht auf die gegenwärtige Heimwehrorganisation, sondern auf ihre Vorläufer bezögen u. nur des Interesses halber in den Kanzleien aufbewahrt worden seien. Da es sich um einen parteipolitischen Feldzug handelt, bei dem nicht jedes Wort als bare Münze genommen werden darf, ein amtliches Untersuchungsergebnis aber nicht vorliegt, ist ein objektives Urteil darüber schwer, ob und wie weit der Inhalt der sozialdemokratischen Veröffentlichungen den Tatsachen entspricht.

Als Österreicher muss man es jedenfalls beklagen, dass die sozial-

demokratische Partei, wenn sie von der Stichhaltigkeit ihrer Dokumente überzeugt war, keine andere Verwertungsmöglichkeit gewusst hat, als sie in lärmenden Zeitungsartikeln breitzutreten. Auch von ihrem Standpunkt aus wäre es schliesslich zweckmässiger gewesen, die Mitteilungen durch Anzeigen zum Gegenstand vertraulicher behördlicher Untersuchungen zu machen, von der sich doch die Sozialdemokraten mehr Erfolg hätten versprechen müssen, wenn die Heimwehren noch nicht durch die Presse sozusagen alarmiert und gewarnt sind. So aber stürzt sich jener Teil der Auslandspresse, der Österreich nicht gut gesinnt ist, mit Vergnügen auf die sozialdemokratischen Veröffentlichungen und benützt sie als Belege für die sonderbaren Ansichten Briands, über die man sich vor kurzem nicht genug wundern konnte.

Besonders bedauerlich ist, dass eine derartige Auswertung direkt herausgefordert wird wenn, wie heute zum Beispiel, die protokollierten Ansichten eines so gut wie unbekanntes Heimwehroffiziers über die Stellungnahme im Fall eines Krieges zwischen Italien und Jugoslawien abgedruckt

werden, eine Frage, über die sich der Offizier sicherlich umsonst den Kopf zerbrochen hat. Wenn solche politisch-phantastische Fleissaufgaben als Sensation dargelegt werden, müssen sie im Ausland mit der Zeit den Eindruck erwecken, dass Österreich wirklich eine höchst gefährliche Gegend ist.

Schliesslich muss man sich auch fragen, ob die Sozialdemokraten die moralische Legitimation besitzen, sich als die Hüter des Bürgerfriedens aufzuspielen. Der Republikanische Schutzbund scheint auch nicht aus lauter Lamperln zu bestehen und die Waffenlager, die bisher von den Behörden beschlagnahmt werden konnten, haben fast durchwegs den Eindruck erweckt, dass sie nicht ausgerechnet für die Heimwehr reserviert wären. Gerade heute aber sind Veröffentlichungen erfolgt, dass Vertrauensleute von Wiener Gemeindegemeinschaften über die Errichtung einer privaten Wach- und Schliessgesellschaft verhandeln, die wohl nur eine bewaffnete Garde hätte werden können, da in sie ohne Rücksicht auf den Geschäftsgang eine nicht vom Unternehmer bestimmte und auch

## Heiligenbrunn.

(263.) Von P. GRATIAN LESER.

Im J. 1750 wohnten in Heiligenbrunn folgende Bauernfamilien als herrschaftliche Untertanen: Kramer, Trautmann, Luka, Deutsch, Koller, Kummer, Fandl, Lorenz, Mengl, Hoffer, Hadersvolff, Wagner, Garger, Marx, Schaller, Trinkl, Kolmann, Kuletz, Gratzler, Ulrich, Sayer, Schmiedt, Hitter, Hasz. Diese besaßen zusammen 3 Pferde, 51 Ochsen, 36 Kühe, 6 Ziegen, 18 Stenzen, 100 Schweine, und 36 Bienenstöcke. Söllner waren: Kolmann und Mart, diese besaßen 2 Kühe und 2 Schweine. Ausser diesen sind ins Taufbuch um das obgenannte Jahr noch eingetragen: Millner, Dir und Dör, Ko und Koch, Levics, Haigl, Stranzl, Fieger, Stukits, Sukits, Kober, Recker, Geir, Haden, Schalcer, Hoar und Peltzmann.

Nach der Gemeinderrechnung hat man in Heiligenbrunn im J. 1793 für „Rekrutenfangen“ 12 fl. 4 xr. ausgezahlt. Um dem Soldatendienst zu entgehen, versteckten sich manche Burschen zur Zeit der Soldatenwerbung an verborgenen Orten. Diese musste das Ortsgericht ermitteln und der Werbungskommission vorführen. Da das Zusammenfangen der Burschen nicht so leicht vor sich ging, besoldete man eigens die „Rekrutenfänger“.

Vom Jahre 1799 bis 1815 währte der französische Krieg, in welchem Napoleon Bonaparte gegen ganz Europa siegreich kämpfte, die Grenzen Frankreichs ausdehnte, Throne stürzte, Völker von einander schied, neue Länder mit neuen Dynastien schuf und die Landkarte von Europa umänderte, bis er am 18. Juni 1815 bei Waterloo besiegt und auf die Insel St. Helena verbannt wurde. Österreich-Ungarn spielte in diesen Kriegen eine grosse Rolle, zu deren glücklichen Vollendung selbst die kleinsten Gemeinden mitwirken mussten. Eine im Heiligenbrunner Sekretariat aufbewahrte Schrift zeigt, was diese Gemeinde vom J. 1799 bis 1806 für den Unterhalt des Militärs in den französischen Kriegen geleistet hatte: Im November 1799 führte die Gemeinde von Körmend nach Vasvár Franzosen, für Fuhrlohn gezahlt 16 fl. Im selben Monat 74 Portion Heu, Hafer, Stroh für Militärsperde nach Körmend geliefert, im Dezember dem Kommissärordinanz in Körmend 24 fl. gezahlt und noch 74 Portion Heu, Hafer und Stroh nach Körmend geliefert. Im J. 1800 für Soldatenfuhrlohn nach Körmend 10 fl. 30 xr. gezahlt, ausserdem jeden Monat 74 Portion Heu, Hafer und Stroh für Militärsperde geliefert.

Im J. 1801 dem Kommissärordinanz in Körmend entrichtet 4 fl.; für Wachmeister ebendort ein ganzes Bett hergestellt um 12 fl.; auf dreimal dem Kommissärordinanz

gezahlt 12 fl.; jeden Monat 74 Portion Heu, Hafer und Stroh für Militärsperde nach Körmend geliefert; von Körmend nach Fürstenfeld viermal 48 Fass Mehl abgeführt; von Körmend nach Fürstenfeld 612 Säcke Hafer abgeführt.

Im J. 1802 dem Kommissärordinanz in Körmend 16 fl. gezahlt; von Körmend nach Fürstenfeld 96 Fass Mehl und dreimal 306 Säcke Hafer abgeführt; zu Körmend viermal 12 Wagen auf Ordinance 48 Stund; jeden Monat für Militärsperde nach Körmend 74 Portion Heu, Hafer und Stroh abgeliefert.

Im J. 1803 für Holzfuhrlohn an das Komitat 9 fl.; für Holzfuhrlohn von Körmend nach Steinamanger 23 fl.; jeden Monat 82 Portion Heu, Hafer, Stroh für Militärsperde nach Steinamanger; von Körmend nach Fürstenfeld dreimal 42 Fass Mehl abgeführt und zweimal 204 Säcke Hafer.

Im J. 1804 für Soldatenbett und Bettzeuggeld nach Güns 22 fl. 52 xr.; jeden Monat 82 Portion Heu, Hafer, Stroh für Militärsperde; von Körmend nach Fürstenfeld viermal 96 Fass Mehl und zweimal 204 Säcke Hafer abgeliefert.

Im J. 1805 dem Kommissär nach Steinamanger 6 fl.; von Steinamanger nach Fürstenfeld einmal 12 Fass Mehl, von Körmend nach Fürstenfeld einmal 24 Fass Mehl, von Körmend nach Steinamanger 14 Fass Mehl, von Steinamanger nach Fürstenfeld 127



nicht von ihm zu entlohnende Anzahl militärisch ausgebildeter, verlässlicher Parteigänger hätte eingestellt werden sollen. Wenn man derlei hört, kommt unwillkürlich das Sprichwort in den Sinn, dass man nicht in die Sonne gehen soll, wenn man Butter auf dem Kopf hat.

### Die Meisterkinder von der Arbeitslosenversicherung befreit!

Wohl selten hat eine gesetzliche Bestimmung in Gewerbekreisen solche Erbitterungen hervorgerufen, als die Verpflichtung, dass die Meister ihre bei ihnen beschäftigten Söhne und Töchter der Arbeitslosenversicherung zuzuführen und bedeutende Prämien zahlen müssen. Sind die Handel- und Gewerbetreibenden schon durch das Übermass der sozialpolitischen Zwangsmassnahme auf das ärgste bedrängt, so konnte die Arbeitslosenversicherungspflicht der Meisterkinder nur als sozialpolitische Ausbeutung empfunden werden, denn im Falle des Eintrittes der Arbeitslosigkeit eines Meistersohnes erhielt dieser trotz der eingezahlten Prämien keine Unterstützung, weil er bei seinen Eltern, die selbständige Gewerbetreibende sind, lebte. Das war ungefähr so, als wenn jemand für eine bestimmte Ware einen Kaufpreis zu erlegen gezwungen wäre, obwohl er weiss, dass er diese Ware nie erhalten wird.

Diese Bestimmung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes hat denn auch einen Sturm der Entrüstung in den Kreisen der Gewerbetreibenden ausgelöst und die gewerblichen Organisationen sowie die „Österreichische Gewerbe-Zeitung“ wurden mit Protesten überschüttet. Der D.-ö. Gewerbebund brachte dieses Sozialversicherungsgesetz bei den anderen Spitzenorganisationen zur Sprache, so dass bald eine einheitliche Front des gesamten Gewerbes hergestellt war, um eine Änderung des Gesetzes zu erzielen. Die Ver-

einigung gewerblicher Abgeordneter im Nationalrat nahm diese Frage sofort an und ein Antrag der Abg. Heigl, Partik, Heigl, Bauer und Genossen eröffnete den Weg, durch eine Novellierung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes die Bestimmung, dass Kinder und Enkel, die in den Betrieben der Eltern oder Grosseltern beschäftigt sind, auch arbeitslosenversicherungspflichtig seien, aus dem Gesetze zu entfernen, das ist nunmehr geschehen.

**Der Nationalrat hat am Donnerstag beschlossen, dass Söhne, Töchter und Enkel, die im gewerblichen Betrieb ihrer Eltern oder Grosseltern beschäftigt sind, der Arbeitslosenversicherungspflicht nicht mehr unterliegen und für sie ab 1. August 1929 auch keine Prämien zur Arbeitslosenversicherung mehr entrichtet werden brauchen.**

In der Debatte über die 23. Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz, welche die Arbeitslosenunterstützung in der 10. Lohnklasse um 10 Groschen täglich erhöht, während der Unterstützungsanspruch der von der Landwirtschaft kommenden industriellen und gewerblichen Arbeiter beschränkt wird, hoben die Abgeordneten Dewaty und Dr. Hampel die entscheidende Wichtigkeit der Herausnahme der Kinder der Gewerbetreibenden aus der Arbeitslosenversicherungspflicht hervor, während die sozialdemokratischen Redner und ihre Presse sich gegen diesen einmütigen Wunsch des ganzen Gewerbes wendeten und den Beschluss als eine Verschlechterung bezeichneten.

### Die beleidigte Bündlerzeitung.

Die Feststellung der Güssinger Zeitung, dass die Vertreter der Landbündler im Parlament für die Unfallversicherung und das Krankengesetz gestimmt haben, scheint dem Artikelschreiber auf die Nerven gegangen zu sein, denn in der letzten Nummer zieht er

mächtig gegen die Güssinger Zeitung los.

Es ist uns ganz ferne gelegen, jemanden persönlich anzugreifen, wie dies der Herr Artikelschreiber getan hat, doch soll man schliesslich und endlich auch den Mut haben, offen für eine Handlungsweise einzutreten. Man soll doch unsere braven Bauern nicht zum Besten halten, indem man ihnen den Vorgang in der Bauernkammer erzählt. Dies ist doch eine kleine Augenauswischerei, welche an der Tatsache, dass die Vertreter der Landbündler im Parlament für dieses Gesetz gestimmt haben, absolut nichts ändert.

Im Übrigen haben wir keinen Mandatar des Landbundes, sondern einen aus der Steiermark hereingeschnittenen Herrn gemeint und dies soll sich der zornige Herr Artikelschreiber merken und in der Zukunft nicht gleich mit seiner Geschwindigkeit abprotzen. Wir sind aber bereit, den Beweis zu erbringen, dass die von dem Herrn Artikelschreiber so geschmähte Güssinger Zeitung von den Bauern des Güssinger Bezirkes, sind dies nun christlichsozialer oder landbündlerische, vielmehr gelesen wird als die Zeitung der Landbündler.

### Sensationelle Herzoperation in Budapest. Das Herz aus der Brust genommen und wieder zurückgenäht.

In Rakos-Palota wollte der 24jährige Hörer der Rechte, Andreas Havas, Selbstmord begehen und stiess sich ein Messer ins Herz. Der tödlich Verwundete wurde sofort in das Spital nach Neu-Pest überführt, wo die Ärzte unter Leitung des Direktors Dr. Sandor eine Operation vornahmen.

Das Messer war zwischen der dritten und vierten Rippe in den Körper gedrungen und verletzte die innere Brustarterie, den Herzbeutel und das Herz selbst so schwer, dass der Herzbeutel mit Blut überschwemmt wurde. Dr. Sandor öffnete den Brustkorb zwischen der dritten und vierten Rippe, hob

40½ xr. Komitatssteuer.

Am 16. Okt. 1863 fand hier der Urbarialvergleich statt. Den 31. Dezember 1869 bestätigt Graf Christoph Batthyány, dass die Gemeinde Heiligenbrunn als Ablösung der Remanenz-Gründe, der Rott-Gründe, der Holzgegenleistungen, des Schankrechtes und als Ablösung der Bergrecht-Gründe, im Sinne des obgenannten Urbarialvertrages 12.552 fl. 79 xr. ö. W. bar und richtig erlegt hat.

Zufolge einer Komitatsverordnung vom J. 1867 hatten die Urbarialisten nach einem Stück Zugvieh als Vorspannablösung noch 40 xr. ö. W. zu entrichten. Dieser Verordnung zufolge zahlte Heiligenbrunn noch 61 Zugtiere 24 fl. 40 xr.

Nach dem ersten Teile dieses Aufsatzes war das Gebirg von Heiligenbrunn und Umgebung vor 7—800 Jahren bereits von Weingärten bepflanzt. Weil in jener königlichen Urkunde nicht von einer begonnenen, sondern von der bereits gepflegten Weinkultur die Rede ist und unser Gebiet in Römerzeiten vor etwa zweitausend Jahren, ja sogar in der Steinzeit vor etwa sechstausend Jahren, besiedelt ward, ferner die Weinkultur bei den Römern und allen alten Völkern in Blüte stand, kann unser Weingebirg in wahrhaft undenkbarer Zeiten zurückgeführt werden. Wie viele Räsüchchen

wird es daher hier schon gegeben haben, von wie vielen lustigen Stückchen könnten diese alten Berge erzählen, wie viele heitere Stunden wird dieses Gebirg schon geboten haben! Auch heutzutage ist das Weingebirg von Heiligenbrunn reichlich bepflanzt und mit fast unzähligen Weinkellern bebaut, da nicht nur die Heiligenbrunner, sondern auch ganz Hagendorf und Luising hier ihre Weingärten und jeder Besitzer daneben einen Keller hat.

Bezüglich des Notariates versahen diese Stelle auch hier zuerst die Schulmeister, wie um das J. 1833—52 Paul Pázmán. Seit dem J. 1863 begab sich Bezirksnotar Adolf Tóth um 15 Gulden Gehalt wöchentlich zweimal aus Güssing nach Heiligenbrunn, um die Notariatsangelegenheiten zu erledigen, bis um das J. 1860 das Stremer Kreisnotariat errichtet worden, zu dem damals Strem, Deutsch- und Kroatisch-Ehrendorf, Steinfurth, Ginisdorf, Reinersdorf, Heiligenbrunn, Sumetendorf und Urbersdorf gehörten. Seit dem 1. Jänner 1923 besteht das Kreissekretariat von Heiligenbrunn mit den Gemeinden Heiligenbrunn, Luising, Hagendorf, D. Bieling und Reinersdorf, dessen G.-Amtmänner waren von 1923—26 Karl Selber, 1927 bis Februar Julius Molnár von 1927—28 Rudolf Seifert, von 1928 bis heute Karl Wagner.

Säcke Hafer, von Körmend nach Radling 10 Wagen Soldaten von Körmend nach Steinamanger 4 Wagen Soldaten, von Körmend nach Zalavár 4 Wagen Soldaten, von Allerheiligen nach Steinamanger 10 Wagen Soldaten, von Allerheiligen nach Vasvár 5 Wagen Soldaten, von Moschendorf nach Gensdorf 8 Wagen Soldaten, von Strem nach Güns 12 Wagen Soldaten, von Strem nach Lukahaus 14 Wagen, von Taródfa nach Steinamanger 8 Wagen Soldaten, von Körmend ins Lager auf 3 Tage 17 Wagen „Pagasch“ abgeführt.

Im J. 1815 schrieb Graf Franz Batthyány an die Gemeinde Heiligenbrunn: „Kein Grund gehört der Gemeinde als eigentüm, sondern der ganze hotter und Erde ist der grundtherrschaft Eigenthum und werdet jeden zugetheilt nach Maass seiner zu leistenden schuldigkeiten.“

Es wird von Interesse sein, den Unterschied zu kennen, wieviel Steuer Heiligenbrunn vor dem J. 1848 oder vor der Befreiung von der Grundherrschaft zahlte und wieviel nachher. Im J. 1822 zahlte diese Gemeinde Steuer 302 fl. 50 xr.; im J. 1824 94 fl. 40 xr.; im J. 1830 118 fl. 20 xr. und im J. 1861 442 fl. 33 xr. Grundsteuer, 13 fl. 91½ Haussteuer, 110 fl. 99 xr. Kopfsteuer, 19 fl. 1 xr. Einkommensteuer und 195 fl.



das Herz aus der Brust und entfernte das Blut aus dem Herzbeutel. Dann nähte Dr. Sandor das durch den Stich verletzte Herz zusammen, dieses selbst in die Brust zurück und den Herzbeutel zu.

Noch während der Operation kehrte der Pulsschlag zurück und das Herz begann wieder zu arbeiten. Havas befindet sich nach dieser schweren Operation verhältnismässig wohl.

## AUS NAH UND FERN.

**Salzburg.** Der Monat Juli. Kaum möchte man es für möglich halten, dass der Sand des Jahres erster Hälfte schon wieder veronnen ist. Mit dem Monat Juli neigt sich das Jahr wieder abwärts. Freilich noch recht unmerklich, denn gerade im Juli, in dem noch der Duft der Rosen hereinweht, dessen Tage der süsse Ruch der Linde erfüllt und in dem auf den weiten Feldern das Wunder der Reife des täglichen Brotes sich vollzieht, steht ja die Natur in ihrer höchsten Lebensfülle und Vollendung. Und doch wird der Tag im Laufe des Monats Juli schon fast um eine volle Stunde kürzer. Dieses mahnt, dass im Triumph des Prangens und Reifens dieser Fülle und Vollendung, schon der erste Keim des Absinkens verborgen ist. Der Landmann hat noch die Hände voll zu tun mit der Heuernte. Und kaum ist diese gesichert in den Scheunen, beginnt auch schon die Kornernte, getreu dem alten Spruch: St. Kilian der heilige Mann, stellt die rechten Schnitter an. Heuer, wo sich durch den langen Winter das Wachstum verzögert hat, wird die Getreideernte wohl etwas länger auf sich warten lassen. Der Landmann trifft sich für den Juli in seinen Witterungswünschensganz mit den Ferienreisenden und Bodenfremden: er liebt den Juli heiss und trocken. „Juli muss vor Hitze braten, soll der September gut geraten“. „Hundstage hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr“. „Wenn die Bohnen geraten, gedeihen die Saaten“. Vor allem ist der Monat Juli von grösster Bedeutung, besonders für das reifende Gedeihen der Brofrucht. Er ist der grösste Segner des Kornfeldes und damit ist ihm im Kreislauf des Jahres eine der wichtigsten und heiligsten Missionen anheimgefallen. B. S.

**Jennersdorf.** Am 16. Juni 1929 fand unter grosser Teilnahme der Feuerwehren und der Bevölkerungen der Umgebung die feierliche Weihe der Motorspritze des freiwilligen Feuerwehrvereines Welten, statt. Die Weihe wurde durch Herrn Pfarrer Temmel aus St.-Martin a. d. Raab vorgenommen. Herr Bezirkshauptmann Reg. Rat Dr. Podlaschetzky begründete mit trefflichen Worten den Zweck des Festes und eiferte zur Einigkeit und strebsames Zusammenarbeiten an. Die Festrede hielt Herr Verbandssekretär Johann Schmit. Inspektor Reisner gedachte in seiner Ansprache auch der Frauen, welche sich

zum Gelingen dieses schönen Festes grosse Mühe gaben. Kommandanten-Stellvertreter Schnepf dankte im Namen des Ortsvereines für die zahlreiche Beteiligung. Als Spritzenpatin fungierten Fau Potetz und Frau Schnepf. Nach der Weihe wurde mit der neuen Motorspritze eine gut gelungene Übung durchgeführt. Das Festbankett fand beim Herrn Wehrhauptmann statt, bei demselben wurde mit mehreren Ansprachen an den Feuerwehren gedacht und insbesondere an den allseits geschätzten Feuerwehr-Inspektor Josef Háromy, welcher wegen Trauer verhindert war an der Weihe teilzunehmen.

**Salzburg.** Ein weisser Rabe. Dieses äusserst seltene Naturspiel ist gegenwärtig in Reichenhall zu sehen. Nach einem schweren Gewitterregen fand Herr Glaser J. Hilzenauer am Bildstöckelwege einen ziemlich erschöpften weissen Vogel, der infolge der Nässe sich nicht mehr erheben konnte und sich willig einfangen liess. Es stellte sich heraus, dass man es mit einem jungen, weissen Raben zu tun hatte, der vielleicht, weil aus der Art geschlagen, von seinen Familienmitgliedern ausgestossen wurde. — Das Tier, das sich bald erholte, ist schneeweiss, hat rote Augen und auch weisse Ständer, sowie einen blühweissen Schnabel. Herr Maler T. Mayer hat sich des seltenen Vogels angenommen und bietet ihm in einem geräumigen Drahtkäfig eine standesgemässe Heimstätte. Der weisse Rabe, der auch durch seine kräftige Stimme sich von seinen schwarzen Artgenossen nicht wegelnget, ist schon recht zutraulich. Auch wird beobachtet, dass schwarze Genossen den Käfig anfliegen und ihn ängstlich und aufgeregert umkreisen und umkreischen.

— **Bocksdorf.** Schulschlussfeier. Am 29. Juni fand bei sehr günstigem Wetter auf dem freien Platz neben der Kirche die Schulschlussfeier statt und die grosse Anzahl der Teilnehmer erfreute sich an den gelungenen Leistungen der Kinder und gedachte mit Anerkennung und Dankbarkeit der mühevollen Arbeit der Lehrer, die den Schulkindern ermöglichten, ihren Eltern auch öffentlich, ausserhalb der Schule zeigen zu können was die zielbewusste und begeisterte Leitung der Lehrer Gutes und Schönes hervorzubringen im Stande ist. Getreu die Pflicht erfüllen was das allgemeine Wissen sammeln anbelangt, sondern auch Herz und Gemüt bilden und den Menschen veredeln, ohne was selbst das höchste und grösste Wissen keinen wahren Wert hat. Herr Lehrer Franz Strobl und Lehrerin Fräulein Maria Wilfinger gebührt Lob und Anerkennung ob ihres mühevollen Bestrebens und wir hoffen, dass sie auch in Zukunft ihre Arbeitsfreude in dieser lobenswerten Richtung betätigen werden. Der Aufmarsch zum Festplatz, mit Musik und Fähnchen war schon imposant und eine grosse Menge von Zuschauern umgab den Kreis der Schuljugend. Zur Einleitung schilderte Herr Lehrer Strobl den Zweck der Feier und erbat die Mithilfe

**Wir kaufen zu Höchst-Preisen**

# BÜCHER

einzelne Werke, wie ganze Bibliotheken, Musikalien, Briefmarkensammlungen und erbiten Angebote.

Buchhandlung  
**Anton Reimann Nachf.**  
Wien, I. Stubenbastei 12

der Eltern auch für die Zukunft, damit die Lehrer ihrer erzieherischen und volksbildnerischen Pflicht und Aufgabe um so freudiger nachkommen können, was wieder den Eltern im nachschulpflichtigen Alter ihrer Kinder sein beruhigendes Vorteil zeigen wird. Zwei kleine lustige Theaterstücke vom „Kasperl“ erregten allgemeine Heiterkeit und bei den verschiedenen Kinderspielen, wie: Topf-schlagen, Wurstspringen, Sacklaufen etc. eiferten die Kinder einander zu übertreffen. Sehr schön war auch der von Fräulein Lehrerin eingelernte und geführte Kinderreigen. Nach Absingen des Bergmannliedes und Schlussliedes wurden die Kinder mit einer kleinen Jause, bestehend aus Würstchen, Kipfeln bewirtet. So die Kinder, als die Eltern waren erfreut über die gelungene Aufführung, welche gewiss in bester Erinnerung bleiben wird bei Jung und Alt.

Die schönsten Ansichtskarten in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

## Achtung, Baulustige!

Das neue Wohnbauförderungsgesetz gibt jenen, die der im Gesetze umschriebenen Begünstigungen teilhaftig werden wollen eine ausserordentliche und voraussichtlich nie wiederkehrende Gelegenheit sich ein Heim zu sichern, oder aber Kleinwohnungen mit äusserst günstiger Verzinsungsmöglichkeit zu bauen.

Zur Ausnützung dieser gesetzlichen Begünstigung werden in allen Orten Bau-genossenschaften gegründet, oder aber es interessieren sich einzelne Baulustige um die Ermöglichung der Inanspruchnahme der Begünstigung.

Da auch für Güssing die Möglichkeit geboten wird bis zu 60% eine staatliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und das Gesetz schon in zwei Jahren abläuft, ersuche ich alle jene die sich für die Sache interessieren, sich bei mir mündlich oder schriftlich zu melden, wo dann die weiteren Schritte beschlossen werden.

**Johann Gepperth**  
Baumeister.

**Burgenländer! Versichert bei der Burgenländischen Versicherungsanstalt.**



## Schafflers Wettervorhersage

für den Monat Juli 1929.

Der Verlauf des Juniwetters entspricht bis auf die Zeitverschiebung des Witterungswechsels und Temperaturfalles um den 19., 20. Juni im allgemeinen meiner Vorhersage. Auch der für Anfang des Monats vorhergesagte Schneefall im Gebirge ist eingetroffen, dagegen der Sturm am 19. nur in Jugoslawien und Norditalien eingetroffen.

Über das heurige Sommerwetter langen so viele Anfragen ein, dass es unmöglich ist, sie brieflich zu beantworten, weshalb meine Meinung hier eingefügt wird:

Über das heurige Sommerwetter sind bereits verschiedene Prognosen veröffentlicht worden, darunter zwei einander ganz entgegengesetzte. So sagte ein amerikanischer Meteorologe für Europa einen total verregneten, kühlen Sommer voraus, ein europäischer Meteorologe mit dem Pseudonym „Sirius“, einen unerträglich heißen Sommer mit Rekordhitzen, die stöhnen und schwitzen machen, und anhaltender Dürre.

Nach meinem Dafürhalten ist weder die eine noch die andere Prophezeiung richtig. Ich glaube, wir in Mitteleuropa haben einen im allgemeinen angenehmen, landwirtschaftlich günstigen Sommer zu erwarten, sehr heisse Schönwetterperioden von nicht allzu langer Dauer, normale Niederschläge demnach keine lange anhaltende Dürre zu befürchten. Starke Temperaturstürze nach sehr heißen Schönwettertagen, schwere Unwetter, aber nicht von solchen Ausdehnungen wie in den Vorjahren.

Der Monat Juli wird ganz diesem Charakter eines normalen Sommermonates entsprechen. — Anfänglich zumeist heiter, trocken, mässig warm, gewitterreich, dann plötzlich heiss, starke Gewitter, Regen, darauf zumeist Schönwetter mit kurzen Unterbrechungen, wechselnd bis gegen Monatsende. Zeitlich genauere Angaben in Schafflers Wetterkalender, Graz, Volksgartenstrasse 14.

Josef Schaffler, Oberwölz, Steiermark.

— Jennersdorf. Mutterberatungsstelle. Am 15. Juni 1929 wurde in Anwesenheit des Herrn Bezirkshauptmannes Reg. Rat Dr. Podlaschetzky, Bundesrat Büchler, Amtsärzte Dr. Franz Háromy, Dr. Pildner von der Landesregierung und des Gemeinderates Trummer die Mutterberatungsstelle eröffnet. Seitens der Landesregierung schilderte Dr. Pildner den Zweck derselben. Nachher wurden 43 Kinder (Säuglinge) untersucht und die nötigen ärztlichen Weisungen erteilt. Der hiesige Amtsarzt Dr. Háromy, Bezirksvormund Häusler, Frau Fürsorgerin Eckmüller, sowie die Hebammen der Umgebung leisteten auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge ihr Bestes.

Sauerbrunn. Erweiterung der Fernsprechstunden. Am hiesigen Postamt werden die Fernsprechdienststunden zunächst versuchsweise in den Monaten Juli, August und September an Werktagen sowie Sonn- und Feiertagen bis 21 Uhr erweitert. Diese Massnahme wird nicht zuletzt auch vom Kurpublikum begrüsst werden.

Das neue Mietengesetz in Buchform, von Dr. Josef Resch, Bundesminister für soziale Verwaltung, erschien im Verlag der Typographischen Anstalt, Wien I., Ebdendorferstrasse 8. — Dieses, in IX. Auflage unter dem Titel: „Das Wohnrecht in Österreich“ zur Ausgabe gelangte Buch ist das beste Nachschlagewerk durch das gesamte Gebiet des Wohnungswesen. Für Mieter und Vermieter gleich wertvoll. Ausser dem Mietengesetz in seiner neuesten Fassung mit Motivenberichten enthält es das Gesetz zur Förderung der Wohnbautätigkeit, das Entziehungsgesetz zu Wohn- und Assanierungszwecken, die Hausbesorgerordnung und die Kundmachung zur Errichtung des Wohnungsnachweises. Preis zirka S 3.— und Zusendung. Zu beziehen im obigen Verlag und durch alle Buchhandlungen.

## Feuerwehr Neuberg.

Vor kurzer Zeit wurde von den Landsleuten der Gemeinde Neuberg die in Amerika weilenden Mitbürgern hie mit ausgesprochen. Mit dieser Tat wird gezeigt, dass noch in den Herzen unserer Mitbürger eine Flamme der Heimatliebe herrscht und sie auch weiter aufrechterhalten werden wird. Wir sagen nochmals für diese Hilfe ein „Vergelt's Gott“. Das Geld wurde durch den Vertreter Herrn Schafeneckkar an uns übermittelt:

### Spendenausweis

über die in Amerika gesammelten Geldbeträge für die Motorspritze des frw. Feuerwehrvereines in Neuberg Bgd.

Josef Gergits 15 Dollar, Franz Novakovits, Theresia Wagner, je 10 Dollar, Mathias Kovats, Franz Boisits, Stefan Bradl, Leopold Zwickovits, Mathias Fassel, Johann Gergits, Leo Gabler, Louis Gergits, Stefan Gergits, Paul Gergits, Franz Hanisits, Josef Kovats, Adolf Kulovits, Franz Kulovits, Karl Kulovits, Johann Kulovits, Nikolaus Kulovits, Josef Kovats, Nikolaus Kulovits, Josef Kovats, Nikolaus Kovats, Leopold Kovats, Josef Knor, Franz Knor, Johann Kopeski, Josef Konrad, Paul Sierschanits, Mathias Neubauer, Paul Nowosel, Karl Nowosel, Johann Novakovits, Johann



Neubauer, Franz Novakovits, Johann Oboikovits, Michael Oboikovits, Leopold Oswald, Franz Oswald, Johann Oswald, Louis Poglitsch, Josef Radostits, Johann Radakovits, Franz Radostits, Franz Sagmeister, Mathias Wagner, Franz Windt, Luise Radostits, Johanna Kulovits, Johanna Zlatarits, Johanna Kovats, Barbara Kulovits, Franz Deutsch, je 5 Dollar.

Josef Zwickovits, Johann Fabian, Josef Gergits, Stefan Hanisits, Karl Huber, Johann Kulovits, Franz Kulovits, Rudolf Kulovits, Josef Kulovits, Fritz Kulovits, Stefan Kulovits, Josef Kulovits, Johann Kulovits, Johann Kowats, Martin Kowats, Vinzenz Krammer, Mathias Kopeski, Justina Neubauer, Franz Nowosel, Josef Oboikovits, Adam Oswald, Gustav Radostits, Franz Radostits, Johann Stauber, Michael Schabold, Andreas Werderits, Felix Radostits, Karl Aniceck, Karl Kreiswald je 3 Dollar.

Johann Boehm, Franz Blaskowits, Felix Zwickowits, Nik. Zwickowits, Franz Deutsch, Karl und Agnes Fischer, Johann Fassel, Franz Gergits, Johann Gergits, Mathias Gergits, Max Gergits, Franz Gergits, Franz Hier, Louis Horvath, Franz Iwansits, Franz Janisch, Gustav Kulowits, Sebastian Kulovits, Franz Kulowits, Maria Kulowits, Julius Kulovits, Franz Kowats, Johann Kowats, Louis Knor, Anton Krammer, Josef Lorenz, Karl Neubauer, Lukas Neubauer, Mathias Nowosel, Cornelius Neubauer, Josef Nowosel, Michael Oboikovits, Franz Penhak, Paul Pomper, Josef Popowits, Franz Radostits, Bruno Radostits, Franz Zlatarits, Josef Schuch, Josef Schuch, Lois Schuch, Stefan Wukso, Mathias Windt, Peter Windt, Johann Wukowits, Katharina Kulowits, Theresia Kulowits, Franz Konrad, Ignaz Oswald je 2 Dollar.

Nikolaus Kulowits, 1.50 Cent, Franz Boehm, Othmar Boehm, Johann Binder, Stefan Blaskowits, Vinzenz Decker, Franz Fassel, Franz Gabler, Andreas Gergits, Johann Gergits, Johann Hanisits, Franz Jany, Maria Kulovits, Eduard Kulovits, Michael Kulovits, Philipp Kowats, Johann Mearna, Martin Merschanits, Franz Neubauer, Franz Nowosel, Mathias Neubauer, Andreas Podetz, Josef Radostits, Franz Radostits, Alexander Werderits, Karl Unger, Paul Wagner, Martin Merschanits, Josef Taschler aus Punitz, je 1 Dollar. Josef Pomper 50 Cent.

Das Komitee besteht aus folgenden Herren:

Mathias Kovats	Mathias Wagner
Franz Boisits	Gustav Kulovits
Leopold Oswald	Johann Kulovits
Franz Novakovits	Mathias Neubauer

## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.

Kostenlose Auskünfte.

## Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:

12. Juli St. Louis  
19. Juli New-York  
20. Juli Thuringia  
24. Juli Milwaukee  
26. Juli Deutschland

Kanada:

20. Juli Thuringia  
14. Aug. Westphalia  
25. Sept. Westphalia  
12. Oktober Thuringia

Südamerika:

24. Juli Bayern  
7. Aug. General Mitre  
16. Aug. General Belgrano  
24. Aug. Württemberg  
6. Sept. General Oso



E 33/29-3

### Versteigerungsedikt.

Am 9. August 1929 vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9 die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch Gross-Mürbisch Einl. Z. 101 Parz. 606 mit Haus Nr. 74, 1959-Wald, 612-Weingarten, 217-Acker, 611-Weingärten, 605 Weingarten, 1959/9-Weide, 551-Wiese, 550-Wiese statt.

Ausrufpreis : 6.600 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 24. Juni 1929.

E 34/29-3

### Versteigerungsedikt.

Am 9. August 1929, vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften: Parz. 2084 — Haus Nr. 161 Grundbuch K.G. Stinatz Einl. Z. 1682 statt.

Geringstes Gebot: 4.000 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 20. Juni 1929.

Die

## Grabsteinniederlage

St. Michael (Hauptniederlage Oberwarth), Rechnitz und Gross-Petersdorf

gibt hiermit bekannt, dass sie in **ST. MICHAEL** eine Niederlage von

## Grabsteinen

eröffnet hat und bestrebt sein wird, ihren Kunden durch äusserst

billige Preise entgegenzukommen.

Zeichnungen und Mustersteine werden gratis zugestellt!

**Max Trofenik**  
Steinmetzer.

## Stadtheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

Samstag, 6. Juli 1929

### Ein Grab am Nordpol

Dramatische Schilderung einer Expedition.  
Mitglieder der Expedition: H. A. Snow, Sidney Snow, Kapitän Luis L. Lane etc.

Sonntag, 7. Juli 1929

### Sonnenaufgang

Einzig dastehendes Filmwerk mit George O'Brien und Jauet Gaynor

5 Uhr nachmittags Jugendvorstellung:

### Ein Grab am Nordpol

und als umfangreiche Beigabe 4 Akte Lustspiele.

Mittwoch, 10. Juli 1929

### Ehre deine Mutter

Ein Drama der Mutterliebe in 8 Akte.

5 Uhr nachmittags Jugendvorstellung;

### Ehre deine Mutter.

Wie im Vorjahre, so habe ich auch heuer wieder guten, nicht sauren

## :: Obstwein-Most ::

zum Preise von

**25 bis 30 g pro Liter.**

Schon versteuert.

**Franz Nikles, Kaufmann  
in Neustift.**

### Stegersbach. Der neue Autoverkehr.

Ab 7. Oktober verkehren die Autobusse von und nach Stegersbach nach folgendem Fahrplan:

7:50	12:40	14:15	ab Stegersbach an	8:20	13:30	18:30
8:50	13:40	15:20	an Güssing	ab 7:15	11:—	17:30
8:20	18:30	ab Stegersbach an	7:50	14:15		
8:40	19:05	an Burgau	ab 7:25	13:50		
	4:45	ab Stegersbach an	21:10			
	9:00	an Graz	ab 16:55			
5:00	14:15	ab Stegersbach an	13:55	22:05		
6:10	15:20	an Oberwarth	ab 12:47	13:—		

# Grundverkauf.

Die gefertigte Gutsverwaltung schreibt die der Herrschaft gehörenden

## Grundparzellen (Acker, Wiesen, Weiden)

in Langzeil, Rosenberg, Krottendorf, Steingraben, sowie einen Teil der Wiesen in Güssing und in Hasendorf zum freihändigen Verkaufe aus.

Die näheren Verkaufsbedingungen erteilt die

**Graf Paul Draskovich'sche Gutsverwaltung, Güssing.**

## ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILien



NACH

PERU, CHILE  
ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Bttó Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

**JOSEF EBERHARDT**

Zweigstelle Güssing 147  
Gasthof Latzer.



**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

#### ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—	.52
1 Zweikronenstück	—	—	"		1.04
1 Fünfkronenstück	—	—	"		2.75
1 Guldenstück	—	—	"		1.40
1 Zweiguldenstück	—	—	"		2.80
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	"		14.20
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	"		28.70

#### Gelegenheitskauf!

## 20 ungelesen neue Bände Romane

darunter d. Autoren  
**Auernheimer, Decsey,  
Ernst, Ertl, Fraungru-  
ber, Ganghofer, Ginz-  
key, Hawel, Paul Hel-  
ler, Roda-Roda, Salus,  
Strobl, Wolzogen etc.**

ca 5000 Seiten.  
**Statt S 60.-**  
für zusammen  
**nur S 10.-**  
liefert bei sofortiger  
Bestellung die

Versandt-Buchhandlung  
**Anton REIMANN'S N. F.**  
Wien, I. Stubenbastei 12

#### Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 2.— bis 2:50, Fettschweine 2:35 bis 2:50. per Kilo Lebendgewicht.

#### Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.  
28. Juni 1929. Schilling.

Amerikan. Noten	—	—	—	711.—
Belgische Noten*)	—	—	—	—
Bulgar. Noten	—	—	—	—
Dänische Noten	—	—	—	—
Deutsche Goldmark	—	—	—	169.—
Englische Noten 1 Pfund	—	—	—	34.54
Französische Noten	—	—	—	27.87
Holländische Gulden	—	—	—	—
Italienische Noten	—	—	—	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	—	—	—	12.50
Norwegische Noten	—	—	—	—
Polnische Noten	—	—	—	79:56
Rumänische Noten	—	—	—	4.39
Schwedische Noten	—	—	—	—
Schweizerische Noten	—	—	—	136.81
Spanische Noten	—	—	—	—
Tschechoslov. Noten	—	—	—	21.20
Türkische Pfundnoten	—	—	—	—
Ung. Noten**)	—	—	—	124:28

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

## ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

### Falzziegel

zum Preise von 115 S per 1000 Stück  
sowie

### Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte  
zum Preise von 90 S per 1000 Stück,  
weilers prima

### Mauerziegel

zum Preise von 64 S per 1000 Stück  
verkaufe. Hochachtungsvoll

**Samuel Latzer,**  
Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik  
Güssing.

## Gummibälle

kauft man billigst in der  
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach **Amerika** und **Kanada**, **Cuba** und **Mexiko**

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12  
(gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Vordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!**

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

**VORDRUCKMODELLE** in der Buch- und Papierhandlung  
**für jede Handarbeit** **B. Bartunek, Güssing.**